

Städte organisieren sich nun in mehreren Vereinen

FÖRDERUNG Für das Leader-Programm ist das zwingend geworden.

VON MELAIN VAN ALST

HOHENMÖLSEN/NEBRA - Zukünftig werden die Gemeinden im Saalekreis in drei Vereinen organisiert sein, um Fördermittel aus dem Leader-Programm zu erhalten. Die Vorgabe zur Gründung einer Rechtsform, vielfach wird die eines Vereins gewählt, wurde vom Land gemacht und führte dazu, dass sich die Gemeinden auch neu sortiert haben (wir berichteten). Bereits gegründet haben sich nun zwei von drei Vereinen. Im Osten des Saalekreises sind Querfurt und das Weida-Land zusammen mit Gemeinden aus dem Burgen-

landkreis im Verein „Lokale Aktionsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ organisiert, und jüngst hat sich im Westen des Kreises der Verein „Lokale Aktionsgruppe Montanregion Sachsen-Anhalt Süd“ gegründet, dem nur noch Bad Dürrenberg angehört sowie weitere Gemeinden aus dem Burgenlandkreis.

Die Städte Schkopau, Leuna, Mücheln, Braunsbedra und Merseburg werden einen eigenen Verein gründen und damit bekommt erstmals auch die Kreisstadt eine Chance, Fördermittel aus diesem Programm abzurufen. Bislang war nur Trebnitz als Teil von Merseburg vertreten.

Alle Vereine verbindet, dass sie eine lokale Entwicklungsstrategie erstellen müssen, die dann vom Land geprüft werden muss. „Die ist für unseren Verein fertig und auch eingereicht“, sagt Bad Dürrenbergs Bürgermeister Chris-

toph Schulze (CDU), der für die Montanregion Sachsen-Anhalt Süd zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Vorsitzender ist Hohenmölsens Bürgermeister Andy Haugk (parteilos), der die ehemalige Aktionsgruppe über Jahre geleitet hatte.

Die Struktur, so Schulze, stehe und man müsse die Genehmigung der Entwicklungsstrategie abwarten. Das könnte allerdings bis zum Ende des Jahres dauern. Die Förderperiode, die bereits 2022 gestartet ist, wäre dann bereits ein Jahr alt, ohne, dass bislang Mittel beantragt oder Projekte gefördert werden konnten. Zuletzt wird sich der Verein in der Mitte des Saalekreises gründen. Das soll bald erfolgen.

Entsprechende Beschlüsse hat Steffen Schmitz (CDU) für Braunsbedra bereits vorbereitet, wie er auf Tageblatt/MZ-Nachfrage dazu mitteilte.